



Schulspezifisches Erziehungskonzept der Schule Hinsbleek

Inhalt

1. Einleitung.....	S. X
2. Schulregeln	S. X
3. Kategorisierung von Verhaltensweisen	S. X
4. Rückmeldesysteme	S. X
4.1 Wetterstation	S. X
4.2 Mittelungsheft	S. X
4.3 Tischgruppenrückmeldung	S. X
5. Klassenrat	S. X
6. Notfalltelefon	S. X
7. Umgang mit Pausenkonflikten	S. X
8. Ferdi	S. X
9. Gesprächsprotokolle und Nachdenkbögen	S. X
10. Gewaltmeldung	S. X
11. Anhang	S. X

1. Einleitung

Im Rahmen einer Ziel- und Leistungsvereinbarung wurde eine Arbeitsgruppe gegründet. Diese hat im Zeitraum von 2019 – 2021 in Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner Hort Tigerente, dem Klassenrat jeder Klasse, dem Schülerrat und dem gesamten Kollegium des Vor- und Nachmittages das nachfolgende Konzept erarbeitet und evaluiert.

Das Erziehungskonzept verfolgt folgende Ziele:

- Transparenz für Kinder und Eltern zum erwünschten und unerwünschten Verhalten
- Einheitlichkeit im Vorgehen aller an der Schule tätigen Personen
- Verbindlichkeit für Kinder, Eltern und allen an der Schule tätigen Personen

2. Schulregeln

Die nachfolgenden Schulregeln bilden die Grundlage des Miteinanders an unserer Schule.

- Ich gehe freundlich und respektvoll mit meinen Mitmenschen um.
- Ich gehe sorgsam mit Tieren und Pflanzen, Materialien und Gegenständen um.
- Ich höre zu und lasse andere ausreden.
- Ich bin pünktlich.
- Ich frage nach, bevor ich etwas von anderen nehme.
- Ich werfe meinen Müll in den Mülleimer.
- Ich bringe keine gefährlichen Sachen mit.
- Ich nutze Stöcke nur zum Bauen und werfe keine Schneebälle und Steine.
- Zum Klettern nutze ich die Spiel- und Klettergeräte.
- Ich hinterlasse die Toilette sauber und ordentlich.
- Ich gehe ruhig und langsam durch die Flure.
- Ich lasse mein Handy lautlos in der Schultasche. Ich benutze meine Smartwatch nur als Uhr und stelle den „Flugmodus“ oder „Schulmodus“ ein.

3. Kategorisierung der Verhaltensweisen

Im Alltag hat sich gezeigt, dass insbesondere Nummer 1 unserer Schulregeln oftmals unterschiedlich ausgelegt wurde. Was bedeutet respektvoll und freundlich und was bedeutet es nicht? In allen Klassen haben die SchülerInnen daher mögliche Verhaltensweisen zusammengetragen und diese anschließend in vier Kategorien eingeteilt. Jeder Kategorie wurde eine Farbe zugeordnet. Das aufgelistete Verhalten der Kategorie 1 bildet ab, welches Verhalten an unserer Schule erwünscht ist. Die Kategorien 2 bis 4 listen unerwünschte Verhaltensweisen auf.

- Kategorie 1 (grün) = erwünschtes Verhalten
- Kategorie 2 (gelb) = unerwünschtes Verhalten
- Kategorie 3 (orange) = unerwünschtes Verhalten
- Kategorie 4 (rot) = unerwünschtes Verhalten im besonderen Maße

Die vorgenommenen Einteilungen der einzelnen Klassen wurden auf einer pädagogischen Jahreskonferenz von den Lehrkräften sowie den KollegInnen des Kooperationspartners ergänzt und geordnet. Die endgültige Kategorisierung wurde den SchülerInnen im Anschluss im Klassenrat zurückgemeldet und dort in Bezug auf Inhalt und Konsequenzen besprochen.

Die Einteilung der Verhaltensweisen ist dem Anhang zu entnehmen.

4. Rückmeldesysteme

4.1 Wetterstation

In jeder Klasse hängt eine „Wetterstation“ gut sichtbar aus. Die Wetterstation besteht aus einer Magnettafel, auf der die Symbole (von oben nach unten) *Stern, Sonne, Wolke, Regenwolke* sowie *Gewitterwolke mit Blitz* abgebildet sind.

Zu Beginn eines Tages befinden sich alle Namensschilder neben der Sonne. Benimmt sich ein Kind bezüglich der ausgearbeiteten Kategorien erwünscht oder unerwünscht, so kann es auf der Wetterstation *entsprechend nach oben oder nach unten rutschen*.

Kinder können...

... auf der Sonne verbleiben (*grünes Verhalten*),

... auf den Stern rutschen (*grünes Verhalten*),

... nach und nach bei wiederholt unerwünschtem Verhalten (*gelbes oder oranges Verhalten*) bis zum Blitz rutschen oder

... direkt auf den Blitz rutschen (*rotes Verhalten*).

Ist ein Kind im Verlauf des Vormittags auf den Blitz *gerutscht*, so ist in jedem Fall ein Eintrag im Mitteilungsheft vorzunehmen. Ein Hochrutschen auf der Wetterstation ist an diesem Tag nicht mehr möglich. Der Name des Kindes bleibt bis 13 Uhr neben dem Blitz stehen.

Ist ein Kind im Verlauf des Vormittags auf die Wolke oder auf die Regenwolke *gerutscht*, so kann es bei positivem Verhalten wieder nach oben *rutschen*. Befindet sich ein Kind auf der Wolke oder auf der Regenwolke, so zieht dies keine zwingende Konsequenz nach sich. Die Lehrkraft/die ErzieherIn kann im eigenen Ermessen ein S für Störung im Mitteilungsheft notieren. Kinder, die ihren Namen neben der Sonne vorfinden, bekommen die Rückmeldung, dass ihr Verhalten erwünscht ist.

Kinder, die sich besonders vorbildlich benehmen oder etwas Gutes für die Klasse tun, können zusätzlich auf den Stern rutschen. Ein entsprechender Eintrag im Mitteilungsheft ist wünschenswert.

Die Verschiebungen auf der Wetterstation bleiben bei Lehrerwechsel bestehen, damit für die übernehmende Lehrkraft ersichtlich ist, wie der Tag für einzelne Kinder bisher verlief. Für Vertretungslehrkräfte liegt ein Sitzplan bereit, durch den die Wetterstation genutzt werden kann. Um 13 Uhr *rutschen* alle Kinder auf die Sonne und starten neu.

Am Nachmittag wird die Wetterstation in der gleichen Weise genutzt.

4.2 Mitteilungsheft

Zu Beginn des Schuljahres tragen die Eltern ihre Telefonnummern im Mitteilungsheft ein. Nach den Lernentwicklungsgesprächen trägt das Kind bzw. die Eltern die vereinbarten Lernziele im Mitteilungsheft ein. Neben einem fachlichen Ziel sollte sich jedes Kind auch ein soziales bzw. überfachliches Ziel setzen. Hierfür gibt es eine vorgefertigte Seite im Mitteilungsheft.

Neben den Lernzielen befindet sich im Mitteilungsheft eine Seite mit einem Tor („Tor der Woche“). Im Klassenrat wird das Erreichen der Lernziele reflektiert und entsprechende Eintragungen im Tor vorgenommen. Am Ende der ersten Woche malt das Kind einen kleinen Ball mit einer 1...

... in das Tor, wenn das Ziel erreicht wurde.

... an den Pfosten, wenn es nur teilweise erreicht wurde.

... außerhalb des Tores, wenn das Ziel nicht erreicht wurde.

Die Bälle werden fortlaufend nummeriert, sodass eine Entwicklung der Zielerreichung abgelesen werden kann. Das Tor der Woche kann jederzeit für ein Lernbegleitgespräch herangezogen werden oder Gesprächsgrundlage des nächsten Lernentwicklungsgesprächs sein.

Das Mitteilungsheft liegt zu Beginn einer jeden Schulstunde aufgeschlagen auf dem Tisch, wobei immer die Wochenübersicht der aktuellen Woche nach oben zeigt. Diese ist tabellarisch aufgebaut:

	Mo	Lehrer Erzieher	Di	Lehrer Erzieher	Mi	Lehrer Erzieher	Do	Lehrer Erzieher	Fr	Lehrer Erzieher
1. Std.										
2. Std.										
Pause										
3. Std.										
Pause										
4. Std.										
Hort										

*	= „Sternstunde“	H	= Hausaufgaben vergessen	M	= Material fehlt
V	= verspätet	S	= Störung	⚡	= Blitz

Hat ein Kind besonders gut mitgearbeitet oder im Unterricht gestört, so kann die Lehrkraft / die ErzieherIn einen Eintrag im Mitteilungsheft vornehmen. *Rutscht* ein Kind auf der Wetterstation auf den Blitz, so muss der Blitz im Hausaufgabenheft eingetragen werden. Es liegt im Ermessen der Lehrkraft / der ErzieherIn, ob sie zusätzlich anruft oder lediglich einen passenden Kommentar im Mitteilungsheft notiert. Der Eintrag wird von der Lehrkraft / der ErzieherIn vorgenommen, die das Kind auf den Blitz hat rutschen lassen. Verspätungen, vergessene Hausaufgaben sowie Materialien sollten immer über das Mitteilungsheft mit einem entsprechenden Eintrag zurückgemeldet werden.

Am Ende einer Schulwoche wird diese Seite von einem Erziehungsberechtigten unterschrieben. So werden alle Eltern über das Verhalten ihres Kindes laufend unterrichtet.

Auch am Nachmittag wird das Mitteilungsheft in der gleichen Weise genutzt.

4.3 Tischgruppenrückmeldung

Zusätzlich zur Wetterstation sammeln die einzelnen Tischgruppen Sternenstriche. Hat ein Tisch bei erwünschten Verhalten eine zuvor vereinbarte Anzahl an Sternenstrichen erreicht, erfolgt eine zuvor vereinbarte Belohnung, die der ganzen Klasse zugute kommt.

5. Klassenrat

Jede Klasse führt regelmäßig einen Klassenrat nach zuvor vereinbarten Kriterien durch. Hier hat jedes Kind die Möglichkeit, Sorgen und Wünsche anzusprechen. Außerdem wird der Klassenrat für Themen genutzt, die für die SchülerInnen relevant sind und von Ihnen eingebracht werden.

In jeder Klassenrat-Stunde reflektieren die Kinder das Erreichen ihrer Lernziele und nehmen eine entsprechende Eintragung im Mitteilungsheft (Tor der Woche) vor. Kinder, die ihr Lernziel öffentlich

besprechen möchten, können sich auch im Raum vor einem aufgezeichneten Tor auf dem Smartboard positionieren und sich anschließend Tipps zur Umsetzung der individuellen Lernziele von den MitschülerInnen einholen.

6. Notfalltelefon

In jeder Unterrichtsstunde gibt es eine Lehrkraft, die sich in der Doppelbesetzung befindet und ein Notfalltelefon bei sich trägt. Benötigt eine Lehrkraft im Unterricht Hilfe, so kann sie dieses Telefon anrufen. Gründe für einen Anruf sind beispielsweise:

- ein Kind verlässt unerlaubt den Klassenraum
- ein Kind ist nicht aus der Pause zurück in den Klassenraum gekommen
- ein Kind wird gewalttätig, verbarrikadiert sich im Nebenraum oder stört anderweitig massiv den Unterricht
- Unfall
- Trauer
- Medizinischer Notfall

Nachzulesen ist sie zudem auf dem Deckblatt im blauen Klassenordner, der in jeder Klasse gut sichtbar zu finden ist.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres erstellt die FörderkoordinatorIn mit der Fachkonferenz Inklusion einen Plan, welche Lehrkraft das Telefon wann bei sich trägt.

7. Umgang mit Pausenkonflikten

Auf dem Schulgelände sind in jeder Pause zwei Aufsichten in gelber Warnweste zu finden. Eine aufsichtführende Lehrkraft steht auf dem Hof in der Nähe der großen Wiese. Eine zweite Lehrkraft läuft über den Schulhof. Eine dritte Lehrkraft befindet sich im Erdgeschoss des Kreuzbaus und achtet darauf, dass alle Kinder das Gebäude verlassen und die Toiletten nur einzeln aufgesucht werden. Pausenkonflikte werden hauptsächlich in der Pause mit der zuständigen Aufsicht geklärt.

Bei schwerwiegenden Konflikten kommen die entsprechenden Kinder zu Beginn der nächsten Stunde in die Klasse des entsprechenden Kindes. Nach Möglichkeit wird der Konflikt dort mit der anwesenden Lehrkraft geklärt oder auf die Klassenlehrkraft gewartet. Eventuell kann auch ein Eintrag in das Mitteilungsheft erfolgen und/oder eine Rückmeldung zum Verhalten über die Wetterstation.

8. Ferdi – Auf Schatzsuche. Ein Abenteuer mit Ferdi und seinen Freunden

„Ferd“ – so heißt das Verhaltenstraining für SchulanfängerInnen, das in den ersten Klassen durchgeführt wird. Es ist ein Programm zur Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen, das von Prof. Dr. Franz Petermann et. al. speziell für Kinder in der Schulanfangsphase entwickelt wurde. Im Rahmen von maximal 27 Sitzungen ermöglicht das Programm eine systematische und nachhaltige Vertiefung relevanter Trainingsbereiche wie soziale Wahrnehmung, Gefühle erkennen und benennen, Einfühlungsvermögen, Hilfeverhalten und Kooperation sowie Problemlösekompetenzen in schulischen Alltagssituationen. Die Trainingsaufgaben sind in eine altersgerechte Rahmenhandlung eingebettet, die bis zum Schluss des Programms motivierend auf die Kinder wirkt: Ferdi, ein Chamäleon, begibt sich mit den Kindern auf eine Schatzsuche. Dabei müssen die Kinder gemeinsam knifflige Aufgaben lösen und kommen somit dem Schatz von Sitzung zu Sitzung immer näher.

9. Gesprächsprotokolle und Nachdenkbogen

Nach einem Konflikt kann die Lehrkraft nach eigenem Ermessen einen Nachdenkbogen durch die beteiligten Kinder bearbeiten lassen. Diese sind den Jahrgangsstufen entsprechend differenziert.

Für Elterngespräche oder für Gespräche mit Kindern wird ein vorgefertigtes Gesprächsprotokoll genutzt.

Alle Dokumente sind dem Anhang zu entnehmen.

10. Gewaltmeldung

Bei rotem Verhalten kann im Austausch mit dem Klassenteam und ggf. der Schulleitung eine Gewaltmeldung vorgenommen werden. Das entsprechende Formular ist zu finden unter:

<https://www.hamburg.de/gewaltpraevention/4084614/meldeformular-gewaltvorfall-schule/>

11. Anhang

Kategorisierung von Verhaltensweisen

Kategorie 1 (Grünes Verhalten)

Allgemeines Verhalten

- Ich gehe freundlich, höflich und respektvoll mit anderen um und sage „danke“, „bitte“, „guten Morgen“.
- Ich bin ehrlich und halte mich an Absprachen.
- Ich halte mich an die Stopp-Regel.
- Ich folge den Anweisungen von Lehrkräften, dem Hausmeister, der Sekretärin und den Erziehern.
- Ich helfe anderen, unterstütze und tröste sie, wenn sie traurig sind.
- Ich respektiere die Grenzen und das Eigentum der Anderen.
- Ich gehe achtsam mit Menschen, Tieren und Pflanzen um.
- Ich löse Konflikte selbstständig und konstruktiv.
- Ich tue freiwillig etwas für die Gemeinschaft.
- Ich erledige meine Dienste.
- Ich halte die Regeln bei Ausflügen ein.

Im Klassenraum

- Ich sitze pünktlich um 8.⁰⁰ Uhr oder nach der Pause am Platz.
- Ich richte meinen Platz vor Stundenbeginn ein.
- Ich halte mich an die Gesprächsregeln.
- Wenn es Zeit zum Aufräumen ist, räume ich direkt auf.
- Ich hole bei Bedarf Unterstützung durch die Lehrkraft oder Mitschüler.
- Ich erledige meine Hausaufgaben.

In der Pause

- Ich lasse andere mitspielen.
- Ich spiele friedlich.
- Ich nutze nur Stöcke in der Bauecke, die auf dem Boden liegen.
- Ich baue und male friedlich mit Stöcken in der Bauecke und gehe langsam mit ihnen.
- Ich fahre mit den Fahrzeugen nur auf den erlaubten Wegen.

Kategorie 2 (Gelbes Verhalten)

Allgemeines Verhalten

- Ich verhalte mich unfreundlich / zickig oder respektlos gegenüber Anderen.
- Ich habe Gegenstände beschmutzt.
- Ich dränge vor.
- Ich nehme Dinge ungefragt oder verstrecke sie.
- Ich habe harmlose Schimpfwörter genutzt.
- Ich habe Anweisungen nicht befolgt.
- Ich verhalte mich laut in der Klasse oder im Vorraum.

Im Klassenraum

- Ich räume nicht auf.
- Ich rangle wild.
- Ich halte mich nicht an die Melderegeln.
- Ich kippele.
- Ich habe mein Material nicht dabei.
- Ich ziehe meine Hausschuhe nicht an.

In der Pause

- Ich spiele auf der falschen Wiese Fußball.
- Ich fahre mit dem Fahrzeug auf unerlaubten Wegen.
- Ich verfolge andere Kinder in der Pause.

Kategorie 3 (Orangenes Verhalten)

Allgemeines Verhalten

- Ich tue anderen Kindern weh (hauen, kneifen, prügeln, an den Haaren ziehen o.ä.).
- Ich helfe Anderen nicht, wenn sie Hilfe brauchen.
- Ich schüchtere andere ein.
- Ich halte Türen zu.
- Ich schreie Andere an.
- Ich benutze verletzende Schimpfwörter / Redewendungen.
- Ich mache mich über Andere lustig oder lästere über sie.
- Ich lüge bewusst.
- Ich zeige den Mittelfinger.

Im Klassenraum

- Ich halte mich wiederholt nicht an die Melderegeln.
- Ich störe den Unterricht wiederholt und bewusst.
- Ich gehe unerlaubt an das Smartboard.

In der Pause

- Ich klettere auf Bäume.
- Ich werfe mit Sand.
- Ich ramme andere Fahrzeuge absichtlich.

Kategorie 4 (Rotes Verhalten)

Allgemeines Verhalten

- Ich benutze rassistische oder sexualisierte Schimpfwörter.
- Ich schubse jemanden auf der Treppe.
- Ich haue jemand an den Kopf / Hals.
- Ich tue anderen Kindern massiv weh (beißen, schlagen – auch mit Gegenständen, treten o.ä.)
- Ich benutze härtere Schimpfwörter gegenüber Erwachsenen oder gehe sie körperlich an.
- Ich randaliere.
- Ich bedrohe Andere oder erpresse sie.
- Ich grenze Andere bewusst aus oder mobbe sie.
- Ich verlasse das Schulgelände unerlaubt oder verstecke mich so, dass die Lehrer / Erzieher mich nicht finden.
- Ich fasse / schlage Andere in ihre Genitalien oder ziehe ihnen die Hose runter.
- Ich zerstöre Gegenstände.
- Ich bespucke Andere.
- Ich bringe gefährliche Gegenstände mit zur Schule.

Im Klassenraum

- Ich ziehe jemandem den Stuhl weg.

In der Pause

- Ich zerstöre die Natur (Bäume schälen, Äste abreißen o.ä.).
- Ich ärgere die Tiere.
- Ich klettere, ohne zu fragen, über den Zaun.